

Besigheimer Häuserbuch

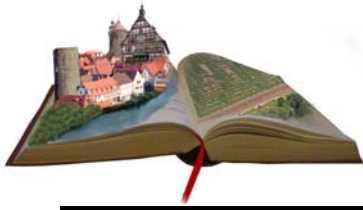
Bügelestorstraße 2, 4 und 6 (ehem. Geb. Nr. 226/A/B)

Bügelestorstraße 2: Besonders stattliches dreistöckiges Fachwerkwohnhaus in Kopflage mit profilierten Schwellen und Brüstungskonsolen, laut LDA 16./17. Jahrhundert, eingetragen ins Denkmalsbuch.

Bügelestorstraße 4 und 6: Fachwerk-Einhaus, langgestreckter Putzbau mit Rundbogentor, laut LDA 17. Jahrhundert, daran ehemalige abgegangene Gartenmauer mit Rundbogentor (heute Parkfläche).

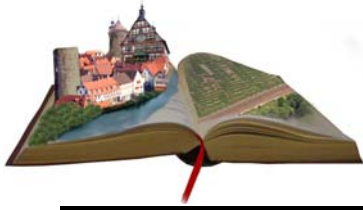
Die verkehrsgünstige bevorzugte Lage direkt innerhalb des ehemaligen Enzbrückentores am Torrain lässt eine frühe Bebauung des Bereichs annehmen. Nachweislich bebaut war der Bereich aber mindestens Ende des 15. Jahrhunderts, wie aus dem ältesten erhaltenen Lagerbuch der Vogtei Besigheim hervorgeht.

- 1494 Der Bereich Bügelestorstraße 2 und 4 gehört der alten Helgerin und Heinrich Röser und ist mit deren Hofreiten, Häusern und Zugehör bebaut. Im südlich anschließenden Bereich Bügelestorstraße 6 liegt die Hofreite des Müllers Hensslin.
- 1522 Dominicus Hailger und Niebur Vischers Erben besitzen die Hofreiten und Häuser im Bereich Bügelestorstraße 2 und 4. Die südlich angrenzende Hofreite im Bereich Bügelestorstraße 6 gehört Contz Wartmann.
- 1555 Cyriak Köhler und Ulrich Scheffer besitzen den bebauten Bereich Bügelestorstraße 2 und 4, wobei Ulrich Scheffers Haus damals als "neu erbaut" bezeichnet wird. Die südlich angrenzende Hofreite im Bereich Bügelestorstraße 6 gehört Michel Schneider. Cyriacus Köhler ist seit 1552 Bürgermeister in Besigheim. Seine Frau Salome stirbt am 10. Februar 1610 mit 70 Jahren in Besigheim.
- 1569 "Ciriacus Köhler, Jörg Kauz und Michel Meurers Kind" besitzen die Häuser und Hofreiten im Bereich Bügelestorstraße 2 und 4. Der Bereich Bügelestorstraße 6 gehört Michel Pantrion: eine vormalige Hofreite, die jetzt mit einem Haus bebaut ist.
- 1587 Hans Christoph Natterer (Wirt der "Natterischen Herberge") und Cyriak Köhler besitzen die Baulichkeiten im Bereich Bügelestorstraße 2 und 4. Das Haus mit Hofreite im Bereich Bügelestorstraße 6 gehört Michel Pantrion. Hans Natterer ist es wohl auch, der zwischen 1569 und 1587 die "Natterische Herberge" erbaut und eingerichtet hat. Er stirbt Ende des Jahres 1626 (vgl. Inventur STAB B 869 fol. 33).
- 1628 Nach dem Lagerbuch ist "Stophel Natterers seelig Kind" Besitzer des Hauses im Bereich Bügelestorstraße 2 und 4, Wilhelm Kracker besitzt den Bereich Bügelestorstraße 6. Unter Natterers Nachkommen ist die Herberge zunächst geschlossen. Friedrich Breining schreibt dazu: "Als in den 1630er Jahren 'die ordinari sogenannte Natterische Wirthsherberg' eine Zeitlang nicht betrieben wurde, erhielt ein Michael Heininger die Erlaubnis, eine Gastwirtschaft zu betreiben. Nachdem aber jene wieder mit einer "qualifizierten" Person bestellt war, welche "fürderhin verhoffentlich, gnädiger Herrschaft, gemeiner Stadt und der gesamten Burgerschaft



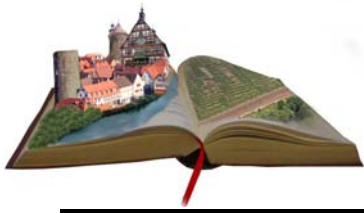
Besigheimer Häuserbuch

- zum besten, wieder in mehrere Aufnahm kommen wird", mußte Heininger seinen Schild alsbald herab tun".
- 1640 Um 1640 übernimmt der spätere Besigheimer Bürgermeister Caspar Hägele die Gastherberge und richtet dort die Wirtsherberge und Schildwirtschaft "Zur Krone" ein.
- 1660 Caspar Hägele, "Cronenwürth" und Bürgermeister besitzt die "Würthsherberg sambt Scheuern, Stallungen und Keller in der Vorstatt beim Enzbrucken Thor, zwischen Wilhelm Krackers Hofstatt, sonsten allerseitz frey an der Allmandt stehendt".
- 1684 Nach Hägeles Tod geht die Gastherberge an den Schwiegersohn Balthas Seitz, von Asperg gebürtig, Kronenwirt und Bürgermeister zu Besigheim in den Jahren 1689, 1692, 1695 und 1699. Er ist verheiratet mit "Anna Margaretha, Hans Hilligarts, Wirths zu Walheim Tochter".
- 1695 Die Tochter Anna Barbara Seitz heiratet Hans Martin Schober, Kronenwirt und Nachfolger des Balthas Seitz.
- 1706 Balthas Seitz stirbt am 30. Juni im Alter von 59 Jahren und "stiftet zu den Glocken 200 fl. (Gulden)".
- 1725 Die Witwe des Balthas Seitz stirbt am 21. August mit 79 Jahren.
- 1733 Der Schwiegersohn des Kronenwirts und Rats Herrn Schober, der Metzger Johann Balthas Herdtle, erbt die "Würthsherberg samt Stallung und Keller darunter, ein überbauter Platz samt einem Kuchengarten vor die Herberg hinaus, worauf ehedessen eine Scheuer gestanden, in der Vorstatt, zwischen der Allmand Straße beiderseits".
- 1738 Herdtle verkauft und vertauscht die Wirtsherberge "Zur Krone" an den Metzger Johann Ludwig Landenberger gegen dessen Haus Alpertorstraße 2, wo er die Gastwirtschaft "Zum Hirsch" betreibt.
- 1753 Nach dem Tod der Witwe des Kronenwirts Landenberger erben die Hälfte der Gastherberge die Tochter und der Schwiegersohn Philipp Dahm, die andere Hälfte die zweite Tochter. Kronenwirt Dahm kauft die Hälfte seiner Schwägerin für sich hinzu. Er besitzt: "Eine Behausung... item ein altes Haus daran, zwei Keller, auch Stallung und Scheuren, mit übriger Zugehördt, in der Vorstadt, beederseits neben der Straßen".
- 1787 Johann Philipp Dahm gibt die Hälfte des Anwesens durch Schenkung an den Sohn, Kronenwirt Gottlieb Friedrich Dahm.
- 1801 Johann Philipp Dahm verkauft ein Viertel des Anwesens an an Christian Spahr und ein weiteres Viertel an Friedrich Bronner.



Besigheimer Häuserbuch

- 1802 Gottlieb Friedrich Dahm lässt errichten: "Ein Anbäule gegen der Stadtmauer angebaut...", den westlichen Hausanbau.
- 1819 Ehe das Amtsgericht in der Amtsgerichtsgasse 5 untergebracht wird, gibt es in Besigheim eine provisorische Amtskanzlei.
- Bei der Witwe Dahm im Haus Bügelestorstraße 2 werden für 100 fl. (Gulden) jährlichen Mietzins Amtsräume gemietet: "ihre ganze obere Etage mit einem ganz großen und drei kleineren Zimmern". Darüber hinaus ist den "Partheien" gestattet, sich in ihrem Wohnzimmer aufzuhalten. Bald aber beklagt sich der damalige Oberamtsrichter Fink, dass "diese interimistische Kanzlei" kaum heizbar, und der täglich viermalige Weg zwischen seiner Wohnung und den Amtsräumen seiner geschwächten Gesundheit abträglich sei. Ein Jahr später werden deshalb die Häuser Kirchstraße 42 und 44 als Kanzlei und Oberamtsrichterswohnung erworben, ehe 1822 das heutige Amtsgericht bezogen wird.
- 1826 Gottlieb Friedrich Dahm gibt kaufswise ein Viertel des Anwesens dem Sohn Nathanael Dahm, Seifensieder, der eine Seifensiederwerkstatt samt Lichterstube und Laden einrichtet.
- 1830 Nathanael Dahm bekommt ein weiteres Viertel des Anwesens nach dem Tod seiner Mutter, der Witwe Dahm.
- 1838 Johann Friedrich Bronner verkauft sein Viertel an den Sohn Johannes Bronner, Weingärtner.
- 1842) Die Erben des Stadtrats Christian Spahr verkaufen sein Viertel des Anwesens an den Boten und Weingärtner Johannes Bronner, der nun die Hälfte des Anwesens besitzt.
- 1852 Seifensieder Nathanael Dahm verkauft die Hälfte seines Anteils, also ein Viertel des ganzen Anwesens, an den Seifensieder Johannes Braun: "der untere Stock der Hälfte von einer Behausung mit Anbäule und ferner an einer alten Behausung etc. in der Vorstadt, und zwar die im unteren Stock befindliche Wohnstube, Küche, Laden, nebst weiterem heizbarem Zimmer mit Nebenkammer, so dann die Werkstätte und Lichterstube, und ferner die im Kaufbuch ...beschriebenen Hausgelasse und endlich lt. Kaufbuch...in der Scheuer der dorten genau beschriebene Platz".
- 1863 Die Witwe des Johannes Bronner übergibt ein Viertel des ganzen Anwesens an den Sohn Christian und ein weiteres Viertel an den Sohn Conrad Adam.
- 1880 Nathanael Dahm verkauft seinen restlichen Anteil, ein Viertel des ganzen Anwesens, an den Zimmermann Joseph Ernst Frank.
- 1882 Adam Friedrich Bronner vererbt sein Viertel des Anwesens an den Bruder Christian Bronner, Weingärtner. Dieser besitzt nun die Hälfte des ganzen Anwesens.



Besigheimer Häuserbuch

- 1883 Johannes Braun verkauft seinen Anteil an den Flaschner Wilhelm Friedrich Grabenstein.
- 1890 Christian Bronner vererbt seine Hälfte des Anwesens zu je einem Drittel an die Tochter Friederike und die Söhne Gottlob und Hermann Bronner.
- 1894 Den Schmied Gottlob Joos erwirbt den östlichen Hausanbau und Teile der Scheuer von Frank und Grabenstein. Einen weiteren Anteil von Haus und Garten erwirbt der Wundarzt Otto Reinhardt.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.